

**Zwischen Dokument und Fiktion –
Kriegserfahrungen und literarische Formen
im 20. Jahrhundert**

**Programmübersicht
zur 7. Internationalen Hans-Fallada-Konferenz
vom 18. bis 19. Juli 2018**

Tagungsort: Hans-Fallada-Museum Carwitz
(Scheunensaal)

Dienstag, 17. Juli 2018

19.00 Uhr, Waldhotel Stieglitzenkrug (Historischer Saal),
Feldberg
Empfang der Bürgermeisterin der Gemeinde Feldberger
Seenlandschaft Constance Lindheimer; Begrüßung durch die
Organisatoren, Gastgeber und Veranstalter am Vorabend der
Konferenz

Mittwoch, 18. Juli 2018

9.00 – 9.30 Uhr, Begrüßung und Einführung
PD Dr. Matthias Aumüller, Fribourg

9.30 – 10.15 Uhr, Vortrag und Diskussion
Dr. Jens Ebert, Berlin
*Stalingradromane im Spannungsfeld von Fiktionalität
und Authentizität*

10.30 – 12.00 Uhr, Vorträge und Diskussion
Marie Czarnikow, Berlin
*Kleine Geschichten vom Großen Krieg. Kriegstagebücher
als Sammelformen disparater Kriegserfahrung*

Katerina Piro, Mannheim
*„Buchstaben malen“ mit „schreibungewohnten Händen“:
Wie die kleinen Leute zu Vielschreibern und Viellesern
im Zweiten Weltkrieg wurden*

12.00 – 13.30 Uhr, Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr, Vorträge und Diskussion
Dr. Thomas Petraschka und Sandra Tolotto, Regensburg
*Ein „Wirklichkeitsroman“? Fakt und Fiktion in Alexander
Moritz Freys „Die Pflasterkästen“*

Heinz Schumacher, Dinslaken
*Georg Hermann als Kritiker des Ersten Weltkriegs.
Beobachtungen zu seinem Roman „Schnee“ (1921)*

15.00 – 15.30 Uhr, Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr, Vorträge und Diskussion
Dr. Manuel Illi und Dr. Agnes Bidmon, Erlangen-Nürnberg
*„Die Photographie ist [...] zu einer furchtbaren Waffe
gegen die Wahrheit geworden.“
Foto-Texte als Politikum der Kriegsdarstellung zwischen
Dokument und Fiktion*

Dr. Ulrike Wels und Dr. Ulrike Schneider, Potsdam
*Jüdische Kriegsflugblätter – Zwischen Patriotismus und
Propaganda*

17.15 – 18.15 Uhr, Vortrag und Diskussion
Dr. Agnieszka Sochal, Warschau
*Krieg im Hinterland. Weibliche Perspektive auf den
Großen Krieg*

ab 18.30 Uhr, Abendessen

20.00 Uhr, Abendveranstaltung
*„Endlich komme ich wieder einmal dazu, Euch ausführlich
zu schreiben.“
Lesung aus den Feldpostbriefen des Ulrich Ditzen
(1896–1918) mit dem Schauspieler Michael Goralczyk
Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt 8,00 Euro*

Donnerstag, 19. Juli 2018

9.30 – 10.15, Vortrag und Diskussion
Dr. Bastian Dewenter, Siegen
*Kriegsheimkehrer in Joseph Roths Zeitromanen der
1920er Jahre*

10.30 – 12.00 Uhr, Vorträge und Diskussion
Dr. Peter Walther, Potsdam
*Endzeit Europa – Selbstzeugnisse von Schriftstellern
während des Ersten Weltkriegs*

Dr. Stefan Descher, Göttingen
*Zwischen Dokumentation und Ästhetisierung.
Kriegserfahrungen in der Sonettichtung um 1945*

12.00 – 13.30 Uhr, Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr, Vorträge und Diskussion
Dr. Roland Ulrich, Greifswald
*Menschen im Krieg. Falladas Schreibambivalenz im
Roman „Jeder stirbt für sich allein“ (1946/1947)*

Dr. Jörn Münkner, Wolfenbüttel
*Schonungslose Chronistenpflicht – Gert Ledigs
Bombenkriegsroman „Vergeltung“ (1956)*

15.00 – 15.30 Uhr, Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr, Vorträge und Diskussion
Johanna Wildenauer, Leipzig
*Trauma als Textstruktur – Die Graphic-Novel-Trilogie
„Alois Nebel“ von Jaroslav Rudiš als multimedialer
Beitrag zum tschechisch-deutschen Erinnerungsdiskurs*

Dr. Katrin Schneider-Özbek, Karlsruhe
*Kriegserlebnisse und Kriegserinnerung im Täterdiskurs
der zweiten und dritten Nachkriegsgeneration*

17.15 – 17.45 Uhr, Vorstellung und Diskussion
Sabine Sölbeck, Waren (Müritz)
*Demokratie leben – zur gegenwärtigen
Demokratievermittlung vor Ort.
Projektarbeit der „Partnerschaft für Demokratie“ im
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte*

17.15 – 18.15 Uhr, Abschlussdiskussion:
Austausch, Kritik, Fazit
Ausblick und Informationen zum geplanten Tagungsband
(Hans-Fallada-Jahrbuch Nr. 8)

ab 18.30 Uhr, Abendessen

20.00 Uhr, Abendveranstaltung
Konzert mit dem Trio „Meine Herr'n!“
Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt 8,00 Euro

Vom 20. bis 22. Juli finden im Anschluss an die Konferenz
die 28. Hans-Fallada-Tage statt. Mehr Informationen sind
unter www.fallada.de zu finden.

Der Krieg in der Literatur und das Schreiben über den Krieg gehören zu den Konstanten jeder Literaturgeschichte. 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs lohnt sich ein neuer, offener Blick auf die Schnittmengen literarischer und dokumentarischer Quellen mit Fakten und Fiktion(en), die aus dem „Jahrhundert der Gewalt“ stammen. Ein erweitertes Verständnis des Begriffes der Kriegserfahrung bedeutet, nicht nur Schriften von Soldaten zu berücksichtigen, sondern auch die vielschichtigen Erinnerungen und Zeugnisse von Menschen einzubeziehen, die vom Krieg und dessen Auswirkungen geprägt wurden und deren Nachwirkungen bis in unsere Gegenwart hineinreichen.

Unter dem Titel „**Zwischen Dokument und Fiktion. Kriegserfahrungen und literarische Formen im 20. Jahrhundert**“ fragt die 7. Internationale Hans-Fallada-Konferenz nach der Einordnung und dem Verständnis von Selbstzeugnissen und Gattungsgrenzen, nach Perspektiven, Diskursen und Schreibstilen des Krieges, nach dem Quellenwert von Feldpostbriefen, Tagebüchern oder Fotos und deren Verknüpfung mit literarischen Verarbeitungen und Verdichtungen.

Die Vielfalt an Referaten der wissenschaftlichen Konferenz entspricht der facettenreichen Forschungslandschaft und knüpft damit an Themensetzungen an, die seit 2014, dem 100. Jahrestag des Kriegsbeginns, an das alte Themenfeld Krieg und Literatur herantreten. 2019 wird ein umfangreicher Konferenzband folgen (Hans-Fallada-Jahrbuch Nr. 8).

Zwei Abendveranstaltungen an den Konferenztagen laden zum Ausklang und Gespräch ein: am 18. Juli die Lesung „Endlich komme ich wieder einmal dazu, Euch ausführlich zu schreiben.“ des Schauspielers Michael Goralczyk aus Feldpostbriefen von Ulrich Ditzen (1896–1918), Soldat im Ersten Weltkrieg und Bruder von Hans Fallada, am 19. Juli ein Konzert des Trios „Meine Herr'n!“ mit Musik der 1920er bis 1940er Jahre.

Tagungsort ist der Scheunensaal auf dem Anwesen des Hans-Fallada-Museums.

Für die gastronomische Betreuung sorgt die Firma „Ihr Festwirt – Veranstaltungsservice“ aus Feldberg. Es besteht freier Eintritt zu allen Konferenzvorträgen.

Die Konferenz wird finanziell gefördert und unterstützt durch:



Hans-Fallada-Gesellschaft e.V.

Kontakt:
Hans-Fallada-Museum
Ortsteil Carwitz
Zum Bohnenwerder 2
17258 Feldberger Seenlandschaft

Tel.: 039831 20359
museum@fallada.de
www.fallada.de

Programmplanung und Redaktion:
PD Dr. Matthias Aumüller, Fribourg
Daniel Börner (hfg), Carolin Reimann (hfg)

Gesamtherstellung: STEFFEN MEDIA GmbH



Hans-Fallada-Konferenz 2018

Zwischen Dokument und Fiktion – Kriegserfahrungen und literarische Formen im 20. Jahrhundert

7. Internationale Hans-Fallada-Konferenz vom 18. bis 19. Juli 2018

**Tagungsort:
Hans-Fallada-Museum Carwitz (Scheunensaal)**

Hans-Fallada-Gesellschaft e. V.
Ortsteil Carwitz
Zum Bohnenwerder 2
17258 Feldberger Seenlandschaft

Tel.: 039831 20359
museum@fallada.de
www.fallada.de

Feldpostkarte

Eine Veranstaltung der Hans-Fallada-Gesellschaft e.V.